



Eure

Stimme
der Region

Nr. 4 - März/April 2023

SPD
LANDTAGSFRAKTION
NIEDERSACHSEN

Der Newsletter des SPD-Landtagsabgeordneten Nico Bloem

Moin,

die Zeiten sind weiterhin angespannt. Ein paar freie Tage können uns allen daher gut tun. Ich wünsche den Leserinnen und Lesern dieses Newsletters Frohe Ostern und besinnliche Ferientage. Erholt Euch!

Ich bin mir der Herausforderungen unserer Zeit auf allen Ebenen durchaus bewusst. Aber ich bin gewählt worden, um mich diesen Herausforderungen zu stellen und die Zukunft zu gestalten.

Ja, ich blicke auch optimistisch in diese Zukunft. In der zurückliegenden Plenarwoche durfte ich zweimal reden - einmal zur Solaroffensive des Landes und einmal zu unserem Vorstoß, Werkverträge in der Paketbranche zu verbieten. Es sind echte Zukunftsthemen: Unsere Solaroffensive ist ein Teil der Anstrengungen, Energieland Nummer eins in Deutschland zu werden. Und mit dem

Verbot von Werkverträgen in der Paketbranche wollen wir Ausbeutung und Unterbezahlung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern endlich beenden und einen fairen Wettbewerb ermöglichen. Wenn es nach mir geht, werden wir den Missbrauch von Werkverträgen auch in anderen Branchen beseitigen.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben in den vergangenen Jahren genug Verzicht geleistet. Darum sind die aktuellen Lohnforderungen berechtigt - die Streikenden haben meine volle Solidarität und üben ihr Streikrecht mit Bedacht und Umsicht aus, wie der jüngste Warnstreik zeigte. Wer das Streikrecht einschränken möchte, trifft auf meinen energischen Widerstand.

Aus dem Inhalt

Treffen mit Peer-Leadern: Jugendliche stärker einbinden	2
Mariko: Wo die Zukunft der Schifffahrt geschrieben wird	3
Nico Bloem ins Präsidium des Landkreistags gewählt	4
Besuch aus dem Landkreis Leer im Landtag	5
Alle einig: Krabbenfischerei an der Küste erhalten	6
Kinderbetreuung: Mehr Weiterbildung nötig	7
Nicos Rede: Solaroffensive des Landes	8
Nicos Rede: Werkverträge in der Paketbranche verbieten	9
Statistik: Mehr Übergriffe auf Polizei und Rettungskräfte	10

Junge Menschen stärker einbinden



Diskussion im SPD-Büro (von links): Nico Bloem, Sophie Eichhorst, Chuch Nissit, Harald Kleem, Malte Frederichs und Katja Peper.

Leer – Über die Frage, wie junge Menschen stärker in die politische Meinungsbildung und damit die Gestaltung der Zukunft eingebunden werden können, haben jetzt der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem (Weener) und Vertreterinnen und Vertreter des Vereins Peer-Leader International mit Sitz in Ostrhauderfehn diskutiert.

„Darauf gibt es natürlich keine einfache Antwort. Fest steht aber, dass wir mehr Nichtakademiker erreichen müssen und dass die jungen Leute auch die Erfahrung machen müssen, dass ihre Mitarbeit wirkt“, meinte Bloem. „Damit müssen wir uns alle, Politik, Parteien, aber auch Gewerkschaften und Vereine, beschäftigen“, meinte Bloem, der sich mit seinen 28 Jahren selber noch zur jungen Generation zählt.

Der Verein Peer Leader International geht seit rund 30 Jahren neue Wege, stellt bei der Jugendarbeit eine nachhaltige Zukunft in den Mittelpunkt und hat mittlerweile mehrere, teilweise auch von Bund und Land geförderte Initiativen gegründet. Eine davon sind die niedersachsenweit tätigen „Future Peers“, die gemeinsam mit Schulen, Betrieben und Vereinen versuchen, Projekte aller Art zu organisieren und dabei Jugendliche zu motivieren, selber mit Jugendlichen zu arbeiten. „Wir wollen weg vom vertikalen Säulenmodell und mehr in die Breite gehen. Die jungen Leute wollen mehr Vielfalt bei ihrem Engagement“, meinte Harald Kleem, der die Peer-Leader International seit 30 Jahren begleitet und immer noch Gesamtkoordinator des Vereins ist.

Nico Bloem, der sich in der Gewerkschaftsjugend engagierte und vor seiner Wahl in den Landtag Betriebsratsvorsitzender war, freute sich über den Ansatz, verstärkt auch in Betrieben und bei Nichtakademikern Jugendliche zu motivieren. In diesem Zusammenhang regte er mehr betriebliche Praxiswochen für die Schulen an. „aber das ist nur ein Aspekt eines komplizierten Themas. Danke für die Diskussion – bei diesem Gespräch darf es nicht bleiben“, meinte Nico Bloem.



Um die **Zukunftsbranche Segeltechnologie** ging es bei einer Fachveranstaltung im Maritimen Kompetenzzentrum (Mariko) in Leer - sehr gut besucht. Vertreterinnen und Vertreter des Mariko, von Reedereien, Studierende, aus der Politik - gefühlt war die gesam-

*Nico
Bloem*

te Maritime Wirtschaft in Leer vertreten. Es ging um klimaneutrale und alltagstaugliche Segelantriebe für Schiffe - ein spannendes Themenfeld, in dem richtig Zukunft steckt. Davon habe ich mich ja bei meinem Besuch beim Mariko schon überzeugen können. Ich bin froh, dass wir diese Experten vor Ort haben. Eine richtig große Chance für unsere Region!



Schifffahrt: In Leer entsteht Zukunft

Leer – „Hier wird die Zukunft der Schifffahrt geschrieben.“ Sichtlich beeindruckt zeigte sich der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem (Weener) bei seinem Besuch des Maritimen Kompetenzzentrums – kurz Mariko – in Leer. Dabei stellten Geschäftsführerin Katja Baumann und Projektmanager Sören Berg zwei Projekte in den Mittelpunkt: Segelsysteme zur Antriebsunterstützung von Seeschiffen und das modulare Binnenschiff der Zukunft.

Die Mariko GmbH beschäftigt sich vor allem mit der umweltschonenden Schifffahrt – „Green Shipping“. Dabei erforschen die Konsortien, die Katja Baumann



Die Zukunft der Schifffahrt ist ihr Thema (von links): Sören Berg, Projektmanager bei der Mariko-GmbH, Landtagsabgeordneter Nico Bloem und Mariko-Geschäftsführerin Katja Baumann.

und ihr Team begleiten, möglichst ökologische Antriebsarten, die mit Flüssiggas, Wasserstoff, Methanol, Ammoniak oder Wind arbeiten. So viel ist schon klar: Das Seeschiff, das klimaneutral mit Wasserstoff oder anderen klimaneutralen Kraftstoffen betrieben wird, ist noch in weiter Ferne.

Die Frage des gelernten Schiffbauers Bloem „Wie

kriegen wir mehr ökologische PS auf das Wasser?“ beantworteten Baumann und Berg klar: Die Zukunft einer umweltschonenden Seeschifffahrt liegt in Antriebsarten, die durch Wind unterstützt werden oder perspektivisch Wind sogar als Hauptantriebsquelle nutzen. Dabei setzt man große Hoffnungen auf den so genannten Flettner-Rotor, der bereits im Einsatz sei und bis zu 20 Prozent Treibstoff spare. „Die Hochschule Emden/Leer mit dem Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften sowie verschiedene Unternehmen im Landkreis Leer beschäftigen sich bereits seit Jahren mit diesem Thema. „Leer kann zum Hotspot für Segelsysteme in der Seeschifffahrt werden“, meinen Baumann und Berg. Aktuell laufen unter anderem zwei Projekte für neue Schiffstypen zu diesem Thema unter Beteiligung der Mariko GmbH.

Große Hoffnungen setzt das Mariko-Team zudem in die Erforschung eines neuen Binnenschiffstyps, der aus Modulen besteht und ökologisch wie ein Baukasten mit der technischen Entwicklung mitwachsen kann. „Die heutigen Binnenschiffe sind im Schnitt mehr als 50 Jahre alt. Da gibt es einen großen Investitionsstau“, berichten Baumann und Berg. „Auch das ist eine Chance für kleine und große Werften in unserer Region“, konstatiert Bloem.

Weitere Themen des Besuchs waren die autonome Schifffahrt, die Digitalisierung allgemein und der Fachkräftemangel – auch damit beschäftigt sich die Mariko GmbH. „Ich bin sehr froh, dass wir eine solche Einrichtung im Landkreis Leer haben“, meinte Bloem.



Nautisches Essen in Emden: Der Nautische Verein zu Emden hatte zu dieser Traditionsveranstaltung geladen und konnte 270 Gäste im Klub zum guten Endzweck begrüßen. Als Vorsitzender des Unterausschusses für Häfen- und Schifffahrt war es für mich wichtig, zum ersten Mal an diesem jährlichen Treffen von Schifffahrtsleuten aus der ganzen Region teilzunehmen.

Hauptredner war unser Wirtschaftsminister- und somit auch

Nico Bloem

Hafenminister **Olaf Lies**. In seiner starken Rede ging Olaf unter anderem auf die Entwicklungen in der Hafenwirtschaft, der Schifffahrt sowie die guten Aussichten für die gesamte maritime Wirtschaft im Norden ein. Das Bild oben zeigt mich mit **Maria Winter**, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Emder Rat, **Olaf Lies** und meinem Landtagskollegen aus dem Nachbarkreis Emden-Norden, **Matthias Ahrens**.



Nico Bloem ins Präsidium des Landkreistags gewählt



Zur Wahl in das Präsidium des Landkreistags gratulierten Innenministerin Daniela Behrens und Landkreistagspräsident Sven Ambrosy. Bild: privat

Adendorf – Der SPD-Politiker Nico Bloem (Weener) wurde bei der Landkreisversammlung in Adendorf in das Präsidium des Niedersächsischen Landkreistags gewählt. „Damit sitze ich an der Schnittstelle zwischen dem Leerer Kreistag, Landtag und Landesregierung. Ich freue mich sehr über das einstimmige Votum“, meinte der SPD-Landtagsabgeordnete, der in seiner Funktion als Kreistagsabgeordneter in das Präsidium gewählt wurde.

Der Landkreistag vertritt die Interessen der 36 niedersächsischen Landkreise gegenüber dem Landtag und der Landesregierung. Das Präsidium besteht aus zwei hauptamtlichen Landräten und einem weiteren Kreistagsmitglied aus jedem der vier ehemaligen Regierungsbezirke Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Weser-Ems sowie dem Hauptgeschäftsführer. Das Präsidium vertritt den Verband „nach außen“ und legt die Linien der Verbandsarbeit fest.

Mittendrin: Projekte für Kinder und Jugendliche

Ostfriesland – Der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem weist Vereine, Verbände und freie Träger auf das Landesprogramm „Mitten drin!“ hin. Es fördert mit bis zu 10.000 Euro Projekte für junge Menschen und soll vor allem die Mädchen und Jungen erreichen, die aus ärmeren Familien kommen. „Wir müssen leider feststellen, dass es in unserem Land immer noch eine große Ungleichheit gibt und viele jungen Menschen gerade in unserer Region Freizeitangebote nicht nutzen können, weil die Familien dafür schlicht kein Geld haben. Das Programm von Sozialminister Dr. Andreas Philippi soll einen Beitrag dazu leisten, das zu ändern. Darum empfehle ich es Vereinen, Verbänden und freien Trägern“, so Bloem.



Drei intensive Tage mit meinen Landtagskolleginnen und -kollegen erlebte ich bei der **Klausurtagung der SPD-Landtagsfraktion** auf Norderney. Wir haben uns schwerpunktmäßig mit dem Schutz von Rechtsstaat und Demokratie, dem großen Thema Bauen/ Wohnen - Schaffung von bezahlbaren Wohnraum - und der Energiewende befasst. Die Ergebnisse haben wir als Landtagsfraktion in der „Norderneyer Erklärung“ verabschiedet.

Nico Tour

det. Wer die Erklärung ganz lesen möchte: Bitte auf [Download](#) klicken.

Bei der Klausurtagung haben wir uns auch mit Vertretern des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) über Thema Küstenschutz unterhalten.





Gruppenbild mit Nico Bloem auf der Treppe zum Niedersächsischen Landtag.

Gruppe aus dem Kreis Leer besuchte Nico Bloem

Hannover/Leer – 35 Männer und Frauen aus dem Landkreis Leer nutzten jetzt die Möglichkeit, auf Einladung des SPD-Landtagsabgeordneten Nico Bloem (Weener) zu einer Plenarsitzung in den Landtag zu kommen. Nach einem Bummel durch die Landeshauptstadt sahen sie erst einen Film über den Landtag und verfolgten dann von der Besuchertribüne aus die Rede von Nico Bloem, der den Antrag zur Abschaffung von Werkverträgen in der Paketbranche einbrachte. Danach diskutierten sie mit Nico Bloem über seine Arbeit im Landtag und aktuelle Themen. Tenor auf der Rückfahrt im Bus: „Es war ein spannender Tag“.

▶ Wer auch einmal einen Tag in Hannover mit Besuch des Landtags und einer Diskussion mit Nico Bloem verbringen möchte, soll sich im Wahlkreisbüro von Nico Bloem melden - bueror@nico-bloem.de oder 0491-99755443 oder -444.



Nico Bloem bei der Diskussion mit der Gruppe im Saal der Landespressekonferenz.



Richtig viel los war bei der **Großen Gewerbeschau** im Gewerbepark Rheiderland.

Die ansässigen Betriebe haben nicht nur sich selber präsentiert, sondern für die kleinen und großen Besucherinnen und -besucher ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Neben den Betrieben, präsentierte sich die Feuerwehr Stapelmoor eindrucksvoll. Natürlich war auch fürs leibliche Wohl gesorgt:

Nico Bloem

Bei Burger, Berliner, Fischbrötchen und Getränken war für jeden etwas dabei.

Wir sind froh, dass wir diese starken Betriebe vor Ort haben. Sie schaffen nicht nur Arbeitsplätze, sondern sind ein richtiges Aushängeschild für unsere Region. Danke dafür!



Krabbenfischerei an der Küste erhalten

Hannover/Ostfriesland - Die Krabben- und Muschelfischerei gehört zu Niedersachsen. Die rund 100 traditionellen Betriebe an den deutschen Küsten befinden sich seit Generationen in Familienbesitz und sind eng mit der Region verbunden. Sie sichern durch ihre direkte Wertschöpfung nicht nur Arbeitsplätze in der Fischerei und nachgelagerten Betrieben. Ihre Arbeit fördert auch die niedersächsische Identität und ist ein Grund für viele Touristinnen und Touristen, an die Nordsee zu reisen. Das meint die SPD-Landtagsfraktion.

„Wir wollen dieses Kulturgut erhalten und stehen an der Seite der Fischerinnen und Fischer. Den aktuellen Aktionsplan der EU-Kommission sehen wir kritisch, da er in seiner derzeitigen Form die Existenzgrundlage der niedersächsischen Fischerei infrage stellt“, heißt es in einer Mitteilung der SPD-Landtagsfraktion. „Diese Position unterstreichen wir mit der jetzt verabschiedeten Resolution zum Erhalt der nachhaltigen Krabbenfischerei an der niedersächsischen Nordseeküste.“

„Wir wollen eine Lösung, die eine nachhaltige Nutzung der Küstenregionen im Einklang von ökologischen und wirtschaftlichen Interessen ermöglicht. Das kann nur im offenen Dialog gelingen“, heißt es weiter. „Daher haben wir auf Einladung unseres niedersächsischen SPD-Europaabgeordneten Timo Wölken erneut ein Gespräch mit Betroffenen sowie Vertreterinnen und Vertretern der Bundes- und EU-Ebene geführt. Wir wollen gemeinsame Lösungen finden, die alle Seiten respektieren. Die Sozialdemokratie spricht auf allen Ebenen mit einer Stimme.“

Man sei zuversichtlich, dass am Ende dieses Prozesses eine Regelung stehen wird, die die traditionelle Fischerei erhält und den Anforderungen an den modernen Küstenschutz entspreche. Beides sei ausdrücklich kein Widerspruch. Der jetzige Vorschlag der EU-Kommission dürfe so nicht Realität werden. „Hier sind die Landesregierung, die Bundesregierung und die EU-Kommission gefragt, gemeinsam zu handeln“, so die SPD-Landtagsfraktion.

In einem Brief an die EU-Kommission haben sich zudem Landrat Matthias Groote sowie alle Bürgermeister der zwölf Kommunen im Landkreis Leer gegen ein Verbot der Fischerei mit Grundschleppnetzen in den Meereschutzgebieten der deutschen Küste ausgesprochen.

[Resolution zum Erhalt der Krabbenfischerei](#)



An der Videokonferenz, zu der der Europaabgeordnete Timo Wölken Betroffene, EU-Vertreter und Politiker eingeladen hatte, nahm auch Nico Bloem teil.



Abtauchen für den guten Zweck

- eine richtig starke Aktion der Tauchergemeinschaft Papenburg im Leeraner Hallenbad. Ziel war es, in 24 Stunden tauchend insgesamt 55 Kilometer zurückzulegen. Dafür wechselten sich vier Taucher im Stundenrhythmus ab. Der gesamte Spendenerlös geht an den in Bunde gegründeten Verein Steernsnupp, der sich zum Ziel gesetzt hat, schwerkranken

Nico Bloem

Menschen einen letzten Wunsch zu erfüllen. Eine richtig schöne Sache - vielen Dank an Euch und Euren Einsatz. Meinen großen Respekt vor so viel Engagement, von dem ich mich vor Ort überzeugen konnte. Und herzlichen Glückwunsch, dass Ihr es letztlich geschafft habt! Wer das Anliegen der Taucherinnen und Taucher unterstützen möchte, kann zum Beispiel dem Verein Steernsnupp beitreten. Infos gibt es hier:

www.steernsnupp.de



Weiterbildung für Kitas: Nachfrage wächst



Nico Bloem im Gespräch mit Karen Jakobs (Mitte) und Svenja Rastedt vom Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung (Nifbe).

Leer – Die Nachfrage nach Weiterbildung und Beratung wächst in den Kindertageseinrichtungen von Jahr zu Jahr. Darauf wiesen Svenja Rastedt und Karen Jakobs vom Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung (Nifbe) in einem Gespräch mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Nico Bloem (Weener) hin. „Die Anforderungen und die Zahl der Einrichtungen, die sich an uns wenden, steigen kontinuierlich“, meinen Rastedt und Jakobs.

Das Nifbe bietet Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeitende von Kindertageseinrichtungen an. Die beiden Nifbe-Mitarbeiterinnen sind Ansprechpartnerinnen in allen Fragen. Das Problem: Sie sind in ihrer „Regionalen Transferstelle Nord-West“ für zwölf Landkreise und Städte zwischen Ostfriesland, Oldenburg und Cuxhaven zuständig. „Wir haben 900 Einrichtungen in unserem Verantwortungsbereich, können aber nur 40 pro Jahr abdecken. Für dieses Jahr hatten wir 90 Anfragen und mussten daher 50 Absagen erteilen“, so Svenja Rastedt.

Die Krippen und Kindergärten wünschen sich derzeit vor allem Veranstaltungen zu den Themen Kinderschutz, Digitalisierung, Demokratie-Stärkung, Vielfalt und Integration. „Das Nifbe ist eine ziemlich einmalige Sache in Deutschland. Andere Bundesländer sind neidisch auf Niedersachsen“, meinen Rastedt und Jakobs. Sie bedanken sich für die Förderung durch das Land Niedersachsen, wünschen sich aber eine dynamische Finanzierung. „Wir bekommen eine feste Fördersumme, die allerdings Kostensteigerungen und Tarifierhöhungen nicht berücksichtigt. Das ist das Problem“, so Rastedt. „Ich kann den Wunsch sehr gut nachvollziehen und werde Gespräche in Hannover führen“, meinte Bloem. Auf jeden Fall müsse eine Einrichtung wie das Nifbe vom Land ausreichend unterstützt werden, „denn wir wissen alle, dass die Nachfrage nach Kita-Plätzen steigt und Fachkräfte fehlen. Mit Weiterbildung und Beratung können wir die Kindertagesstätten unterstützen“, so Bloem.



Mit meinem Landtagskollegen **Matthias Ahrens** (Emden) haben ich DGB-Sekretär **Oliver Hublitz** und Vertreter des Berufsbildungsausschusses der Agentur für Arbeit getroffen. Es ging vor allem um das Thema Berufsorientierung. Wir waren uns einig darin, dass die Berufsorientierung durch ein festes Schulfach und mehr Praxiswochen in den Schulen gestärkt werden muss und dadurch auch mehr Informationen über das Handwerk gegeben werden müssen.

Nico Bloem

Dieselbe Richtung hatte das Gespräch bei der Agentur für Arbeit mit **Roland Dupák** und **Daniela Ringenaldus** von der Geschäftsführung. Tenor: Die Berufsorientierung an den Schulen muss möglichst früh beginnen.



„Solaranlagen made in Niedersachsen“

Hannover – Bei seiner Rede zur Solaroffensive der Landesregierung im Niedersächsischen Landtag hat sich der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem (Weener) deutlich dafür ausgesprochen, die Produktion von Solaranlagen wieder nach Niedersachsen zu holen: „Wir wollen Solarenergie made in Niedersachsen“, sagte er bei einer Aktuellen Stunde.



Nico Bloem bei seiner Rede im Landtag.

Bloem sieht das Problem beim Ausbau der Solarenergie nicht bei der Nachfrage – die große Nachfrage nach den so genannten Balkonkraftwerken zeige, wie groß das Interesse in der Bevölkerung sei. Und daher freue er sich darüber, dass einige Gemeinden im Landkreis und auch der Landkreis Leer selbst die Anschaffung von Balkonkraftwerken fördern.

Das Herausforderung sieht Bloem darin, „dass wir die Anlagen beschaffen müssen“. Er unterstützt Wirtschaftsminister Olaf Lies darin, in Niedersachsen wieder eine Solarfertigung aufzubauen und auch als Land mit Minderheitsbeteiligungen bei Solarfirmen einzusteigen. Bloem: „Wir können es nicht zulassen, dass 80 Prozent der Solaranlagen und 98 Prozent der Siliziumscheiben aus China kommen.“

Das Land Niedersachsen sei durch den hohen Anteil an erneuerbaren Energien, die Küste, eine starke Forschung und Fachkräfte attraktiv für Investoren. „Lassen Sie uns gemeinsam diese Chance nutzen, Niedersachsen zum Zukunftsstandort zu gestalten!“, rief Bloem dem Parlament zu.

In seiner Rede hob Bloem zudem hervor, dass dem Land nicht egal sei, unter welchen Bedingungen die Anlagen hergestellt werden. „Die Zukunft der Energiewende muss auch mit guten und fairen Arbeitsbedingungen zusammenhängen“, so Bloem. Er warb zudem für ein Bündnis mit dem Handwerk, „denn es bringt uns nichts, wenn wir die Anlagen vor Ort haben, sie müssen auch aufgebaut werden.“

Zum Schluss meinte Bloem: Die Herausforderungen seien groß, aber die Solaroffensive biete auch die Chance, Niedersachsen zum Energieland Nr. 1 in Deutschland zu machen.



Wer die Rede von Nico Bloem zur Solaroffensive hören und sehen möchte, muss nur auf das Kamerasymbol klicken.



Der Landtag hat beschlossen, das Angebot von **Sprachkursen für Erwachsene** auszubauen. „Die Kenntnis der deutschen Sprache ist eine zentrale Voraussetzung für erfolgreiche Integration. Damit wir die Bildungsketten vom Ankommen bis hin zur beruflichen Eingliederung absichern, ergänzen wir mit dem heutigen Beschluss die Angebote des Bundes vorübergehend um

+++ Aus dem Landtag +++
Aus dem Landtag +++ Aus
dem Landtag +++ Aus dem

zusätzliche,
bedarfsgerechte Kurse.

Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf eine flankierende Kinderbetreuung, so dass alle Familienmitglieder die Sprachkurse besuchen können“, heißt es in einer Mitteilung der SPD-Landtagsfraktion.

Mit der Novelle des Niedersächsischen **Gleichberechtigungsgesetzes** will der Landtag berufliche Benachteiligungen von Frauen im öffentlichen Dienst reduzieren und diesen als gutes Beispiel für weite Teile der Gesellschaft etablieren. Unter anderem sollen Gleichstellungsaspekte und Auswirkungen von Verwaltungshandeln und Entscheidungen auf die Geschlechter künftig immer berücksichtigt werden. „Insbesondere wollen wir auch Führungspositionen in Teilzeit ermöglichen, um Familie und Beruf auch in höheren Funktionen für beide Geschlechter leichter vereinbar zu machen“, heißt es in einer Mitteilung der SPD-Landtagsfraktion.

„Werkverträge in der Paketbranche verbieten“

Hannover - Die neuen Sneaker oder das Abendessen vom Sofa aus bestellen und bequem nach Hause liefern lassen: Das Einkaufsverhalten vieler Menschen verlagert nicht erst seit der Corona-Pandemie immer mehr ins Internet. Inzwischen erwirtschaftet der Einzelhandel rund 11,5 Prozent seiner Umsätze online – und jede Bestellung muss von einer Paketbotin oder einem Paketboten händisch zugestellt werden.

„Die Arbeitsbedingungen in der Logistikbranche sind nach wie vor schlecht. Rund zwei Drittel der 50.000 Beschäftigten in Niedersachsen arbeiten bei Subunternehmen oder als Soloselbstständige. Gewerkschaften berichten unter anderem von hoher Arbeitsbelastung, psychischem Druck oder Verweigerung von Lohnansprüchen. Gleichzeitig geht die Zahl der tariflich Beschäftigten in der Branche zurück“, berichtet Nico Bloem, Mitglied im Wirtschaftsausschuss für die SPD-Landtagsfraktion.

„Das Paketboten-Schutz-Gesetz des Bundes von 2019 hat hier noch keine ausreichende Verbesserung bei den Arbeitsbedingungen bewirkt. Daher streben wir mit unserem heute eingebrachten Antrag ein bundesweites Verbot von Werkverträgen und Nachunternehmerketten an“, erklärt der SPD-Abgeordnete. „Wir wollen Paketdienstleister dazu bringen, ihre Botinnen und Boten selbst zu fairen Konditionen anzustellen. Zudem sieht unser Antrag eine Gewichtsbeschränkung von 20 Kilogramm im Ein-Personen-Handling vor.“

„Wir sind überzeugt, gemeinsam mit anderen Bundesländern so eine substantielle Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu bewirken. Das haben die Zustellerinnen und Zusteller verdient“, so Bloem.



Wer die Rede von Nico Bloem zu den Werkverträgen hören und sehen möchte, muss nur auf das Kamerasymbol klicken.



Der Landtag hat sich in der jüngsten Sitzung mit dem **Biber** beschäftigt. In Niedersachsen kehrt das streng unter Naturschutz stehende Tier schrittweise an die Gewässer zurück. Aktuell leben in Niedersachsen etwa 500 Tiere in knapp 230 Revieren. Da nicht nur der Biber, sondern auch seine Bauten unter besonderem Schutz stehen, benötigen Anliegende einen rechtssicheren Handlungsrahmen und fachkundige Unterstützung. „Mit unserem Antrag setzen wir uns deshalb für ein Handlungskonzept für den Umgang mit dem Biber ein.“

+++ Aus dem Landtag +++ Aus dem Landtag +++ Aus dem Landtag +++ Aus dem Landtag +++

Gemeinsam mit den Betroffenen wollen wir ein Konzept erarbeiten, damit Artenschutz und Landnutzungsinteressen bestmöglich in Einklang gebracht werden“, meint die SPD-Landtagsfraktion.

Der Landtag hat auf Antrag von SPD und Grünen eine Bundesratsinitiative beschlossen, um die Strafprozessordnung dahingehend zu ändern, dass die audiovisuelle Vernehmung von Kindern und Jugendlichen bereits dann zulässig ist, wenn ein erheblicher Nachteil für das Wohl der Zeugen zu befürchten ist. Damit soll der **Kinder- und Jugendschutz im Justizapparat** verbessert werden, meint die SPD-Landtagsfraktion.



Nico Bloem bei seiner Rede im Landtag.

Übergriffe gegen Rettungskräfte und Beamte nehmen zu

Hannover - „Die jetzt vorgestellte Polizeiliche Kriminalstatistik belegt erneut die gute Arbeit unserer Polizei. Die sehr niedrigen Zahlen der letzten beiden Jahre bewegen sich zwar nun wieder auf dem Vor-Corona-Niveau – auch auf diesem Gebiet hat also eine gewisse Normalisierung stattgefunden. Niedersachsen zählt mit einer hohen Aufklärungsquote von 62 Prozent und verhältnismäßig wenigen Straftaten aber weiterhin zu den sichersten Bundesländern“, heißt es in einer Mitteilung der SPD-Landtagsfraktion.

Und weiter: „Bedenklich stimmen die deutlich gestiegenen Zahlen bei Übergriffen gegen Polizeibeamtinnen und -beamten und Rettungskräfte um jeweils rund 17,5 Prozent. Hierin zeigt sich ein zunehmend fehlender Respekt vor dem Rechtsstaat, den wir nicht hinnehmen.“

Darum setzen wir uns für eine Erhöhung der Polizei- und Feuerwehruzulage und härtere Strafen bei hinterhältigen Angriffen auf Rettungskräfte ein. Diese Menschen riskieren tagtäglich ihre eigene Gesundheit, um anderem zu helfen. Sie verdienen unsere Unterstützung und Anerkennung.“

SPD: Kommunen bei Förderanträgen helfen

Hannover - Die niedersächsischen Kommunen stehen vor zahlreichen Herausforderungen: Demographischer Wandel, Fachkräftemangel, Digitalisierung und gleichzeitig die Bewältigung akuter Krisen. „Niedersachsen ist ein facettenreiches Land. Das ist gut so. Dennoch ist uns wichtig, dass man hier überall gleich gut leben können muss. Förderprogramme haben deshalb auch das Ziel, ökonomisch und strukturell weniger starke Regionen beim Aufholen zu unterstützen“, heißt es in einer Mitteilung der SPD-Landtagsfraktion. „Die Akquise von Fördermitteln ist ein enorm wichtiger Baustein, um Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zu schaffen.“

Die „Projektmanufaktur“ soll deshalb insbesondere kleine und mittlere Kommunen dabei unterstützen, noch mehr Know-how für erfolgreiche Förderanträge aufzubauen und den richtigen Fördertopf für Ideen und Projektvorhaben zu identifizieren: „Die ‚Projektmanufaktur‘ soll unseren Kommunen die gleichen Chancen zum Zugang oder der Teilhabe an Förderprogrammen ermöglichen – auch, wenn beispielsweise personelle Ressourcen zur Akquise des passenden Förderprogramms fehlen – insbesondere in kleinen Kommunen“, so die SPD.

Ziel der Projektmanufaktur seien passgenaue Lösungen für die individuellen Probleme und Herausforderungen vor Ort. Egal, ob kleine Maßnahmen oder große Vorhaben: Die „Projektmanufaktur“ kann in jeglicher Hinsicht Unterstützung leisten.

Kontakt zu Nico

Nico Bloem, MdL:
0176-30526800
nico.bloem@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro
Leer:
Heiner Schröder
Bianca Yzer
Friesenstraße 58
26789 Leer
0491-99755443 (Bianca)
0491-99755444 (Heiner)
buero@nico-bloem.de

Homepage Nico
www.nico-bloem.de

Homepage Fraktion
<http://www.spd-fraktion-niedersachsen.de>

Facebook Nico
www.facebook.com/nico.bloem.3

Instagram Nico
www.instagram.com/bloemnico

Facebook Fraktion
www.facebook.com/spd.fraktion.niedersachsen

Nicos Newsletter

Impressum:
Verantwortlich:
Nico Bloem, MdL
Friesenstraße 58
26789 Leer

Redaktion (Texte und Bilder, wenn nicht anders vermerkt):
Heiner Schröder
Friesenstraße 58
26789 Leer

